



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Länderbericht Argentinien

Stand: Mai 2021

INHALT

<i>Länderinformationen und allgemeine wirtschaftliche Lage</i>	2
<i>Situation in der Landwirtschaft</i>	2
Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft	2
Wirtschaftliche Lage der argentinischen Agrarwirtschaft	3
Landwirtschaftlich nutzbare Fläche und klimatische Bedingungen	3
Landwirtschaftliche Betriebe	4
Tierische Produktion	5
Rinderhaltung	5
Geflügelhaltung	7
Schweinehaltung	8
Milcherzeugung	9
Honigproduktion	9
Fischerei	10
Pflanzenproduktion	12
Sojabohnen	13
Sonnenblumen	15
Getreide	15
Weizen	15
Gerste	16
Sorghum	17
Mais	18
Sonderkulturen	19
Obst und Gemüse	19
Weinbau	20
Wald und Forstwirtschaft	20
Ökologischer Landbau	21
Biokraftstoffe	22
Agraraußenhandel	23
Bilateraler Handel	23
Landtechnikhandel	24
<i>Zusammenarbeit</i>	25
Agrarpolitischer Dialog	25
<i>Ausblick</i>	26
<i>Kontakte</i>	27

Länderinformationen und allgemeine wirtschaftliche Lage

Argentinien ist eine föderale Präsidialdemokratie. Kennzeichnend ist die starke Stellung des Präsidenten, der gleichzeitig Regierungschef sowie Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist. Staatspräsident/in und Vizepräsident/in werden alle vier Jahre direkt vom Volk gewählt. Zwei Jahre danach finden Zwischenwahlen statt, bei denen die Hälfte der Mandate des Zweikammerparlaments (Senat und Abgeordnetenkammer) neu gewählt wird.

Argentinien ist als Bundesstaat in 23 Provinzen (größte ist die Provinz Buenos Aires mit etwa 17 Millionen Einwohnern) gegliedert, die von Gouverneuren geleitet werden. Hinzu kommt die Bundeshauptstadt Buenos Aires. Auf Bundesebene wie in den Provinzen gibt es eine eigenständige Gerichtsbarkeit, deren Höchstinstanz der Oberste Gerichtshof ist. Argentinien zählt 2.171 Gemeinden („municipios“) mit jeweils einem Bürgermeister an der Spitze. Die argentinische Demokratie ist geprägt von einer aktiven Zivilgesellschaft, nicht zuletzt entsprungen aus dem Widerstand gegen die letzte Militärdiktatur (1976-83). Die Medienlandschaft ist vielfältig, aber größtenteils in den Händen einiger Medienkonzerne konzentriert.

Nach drei Jahren Rezession, die im zurückliegenden Jahr durch die Corona-Pandemie nochmals verschärft wurde, steht Argentinien wirtschaftlich weiterhin mit dem Rücken zur Wand. Das in den letzten drei Monaten aufkeimende Pflänzchen der wirtschaftlichen Erholung droht durch die zweite Welle der Pandemie, die bereits in vollem Gange ist, wieder ins Stocken zu geraten. Auch die Finanzlage und der Wechselkurs des Peso haben sich zuletzt etwas stabilisiert, aber ein zweites Coronapaket zur Unterstützung der Wirtschaft und der Bevölkerung kann sich das Land kaum leisten.

Die Hoffnungen der Regierung beruhen daher auf den derzeit üppigen Einnahmen aus Agrarexporten, zusätzlichen IWF-Sonderziehungsrechten und der Verschiebung und Aufweichung der Schuldenrückzahlung an IWF und Pariser Club einerseits, und auf mehr Kooperationen und Investitionen mit dem Ausland andererseits. China steht hier mit Abstand an erster Stelle, aber Deutschland ist ein begehrter und wichtiger Partner in vielerlei Hinsicht. Die Modernisierung und Digitalisierung der argentinischen Wirtschaft und die bessere Nutzung des enormen Potentials im Energiebereich scheinen hierbei Priorität zu haben.

Situation in der Landwirtschaft

Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft

Der Agrarsektor bleibt die größte Zugkraft in der argentinischen Wirtschaft. Er ist der einzige Sektor, der trotz Wirtschaftskrise und Coronapandemie Wirtschaftswachstum erzeugt und wesentliche Steuereinnahmen generiert. Letztere möchte die Regierung steigern, mittelfristig durch einen Ausbau der agrarindustriellen Erzeugung. Die Coronakrise hat den Ablauf der Erntearbeiten 2020/21 kaum behindert. Dennoch bekam auch die Landwirtschaft die Auswirkungen zu spüren, u. a. durch stark schwankende Preise an den internationalen Soja-, Mais- sowie Rohölmärkten. Der Einbruch der in- und ausländischen Nachfrage nach Biodiesel und -ethanol hatte Kurzarbeit und Werksschließungen bei den Erzeugerunternehmen zur Folge. Der landwirtschaftliche Berufsstand kritisiert die hohe Abgabenlast durch Exportsteuern für landwirtschaftliche Erzeugnisse, insbesondere bei Soja, den Zwangsumtausch der in Dollar getätigten Exporterlöse zu einem marktfernen offiziellen Wechselkurs und eine empfindliche Importbesteuerung für Landtechnik und Landwirtschaftsbedarf. Die Regierung wiederum scheint keinen anderen Ausweg zu sehen, als die funktionierende Landwirtschaft mit immer mehr Abgaben zu belasten, da kaum ein anderer Sektor wesentlich zum Staatsbudget beiträgt.

Die Ernährungswirtschaft versorgt die Bevölkerung trotz Coronakrise mit ausreichend Nahrungsmitteln. Mit einer Stabilisierung der Preise für Grundnahrungsmittel möchte die Regierung die Versorgung der ärmeren Bevölkerungsteile mit bezahlbaren Nahrungsmitteln unterstützen. Verlierer scheinen die Nahrungsmittelerzeuger und der Nahrungsmittelhandel zu sein, die höhere Kosten gegenwärtig nur teilweise über die Anpassung der Nahrungsmittelpreise ausgleichen können. Dies könnte ein Grund für den angekündigten Rückzug des US-amerikanischen Nahrungsmittel-Einzelhandelsunternehmens Walmart vom argentinischen Markt sein.

Die Landwirtschaft Argentiniens ist außerordentlich exportorientiert. Erzeugnisse der Agrar- und Ernährungswirtschaft dominieren den argentinischen Außenhandel und stellten 2020 rd. 66,2 % der gesamten Ausfuhren des Landes, was eine Zunahme um fünf Prozentpunkte gegenüber dem Exportanteil im letzten Jahr bedeutet. Unter Berücksichtigung der „Non - Food“ Agrarprodukte erhöhte sich dieser Anteil auf rd. 70 %. Weltweit rangiert Argentinien als zehntgrößter Agrarexporteur und ist nach Brasilien zweitgrößter Agrarnettoexporteur Lateinamerikas. Da die meisten Produkte auf US-Dollar (USD) Basis gehandelt werden, war die Landwirtschaft im vergangenen Jahr wieder die wichtigste Deviseneinnahmequelle des Landes.

Wirtschaftliche Lage der argentinischen Agrarwirtschaft

Trotz witterungsbedingt niedriger ausfallender Ernteergebnisse im Vergleich zur Vorjahresperiode dürfte Argentinien bei den wichtigsten Feldfrüchten, Soja und Mais, im Landwirtschaftsjahr 2020/21 Rekorderlöse erzielen. Jüngste Schätzungen der Getreidebörse Buenos Aires gehen von Exporterlösen bei Getreide und Ölsaaten in Höhe von knapp 35 Mrd. USD aus. Dies wäre ein Anstieg um 40 % im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Der wegen geringerer und recht spät gefallener Niederschläge erwartete Rückgang der Erntemenge um rund 10 % im Vergleich zu den Schätzungen vom September 2020 werde durch die erwarteten Rekord-Exportertlöse weit mehr als ausgeglichen. Die Steuereinnahmen aus Exporterlösen bei Getreide und Ölsaaten im laufenden Jahr könnten knapp 14 Mrd. USD erreichen. Dies wären 38 % mehr als im Vorjahr.

Exportsteuern und der offizielle, marktferne Umrechnungskurs von USD zum argentinischen Peso tragen neben anderen Steuern dazu bei, dass dem Getreide und Ölsaaten erzeugenden landwirtschaftlichen Betrieb nicht sonderlich viel von seinen Exporterlösen verbleibt. Aktuelle Schätzungen zufolge bleiben dem landwirtschaftlichen Betrieb nur 38 % der Exporterlöse bei Sojabohnen, 52 % bei Mais und 51 % bei Weizen. Diese hohe Abgabenlast mindert betriebliche Investitionen in neue Agrartechnik, scheint aber auch die betriebliche Risikobereitschaft beim Umfang der jährlichen Feldbestellung und dem Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln zu begrenzen. Somit bleibt die argentinische Landwirtschaft unter ihren Möglichkeiten.

Landwirtschaftlich nutzbare Fläche und klimatische Bedingungen

Die argentinische Regierung führte 2018 eine landwirtschaftliche Gesamterhebung durch. Demnach beträgt die land- und forstwirtschaftliche Fläche rd. 169 Mio. Hektar. Die landwirtschaftliche Nutzfläche wird mit 155 Mio. Hektar angegeben.

Argentinien erstreckt sich aufgrund seiner großen Nord-Süd-Ausdehnung über unterschiedliche Klimazonen. Das Spektrum reicht vom subtropischen Norden bis zum Südpolarlima im Süden. Die Regenmenge variiert je nach Region stark und reicht von 80–300 mm in den wüstenhaften Hochebenen bis zu 1.500–2.200 mm in den subtropischen Regenwäldern in der Provinz Misiones und den andinen patagonischen Wäldern.

Starkregen wird häufig beobachtet und kann bis zu 300 mm und mehr an einem Tag betragen. Er löst häufig Überschwemmungen aus, die das Landschaftsbild prägen und den Transport von Agrarprodukten sowie den Zugang zu den Feldern erschweren. Trockenheit führt oft zu Ernteeinbußen und einem Rückgang der Nutztierpopulationen. Argentinien erlebte 2017 die stärkste Trockenheit seit 40 Jahren, die in den am stärksten betroffenen Gebieten zu

einem bedeutenden Rückgang der Erntemengen geführt hat. In der zweiten Hälfte 2018 brachte dagegen der El Niño-Effekt heftige, wolkenbruchartige Niederschläge mit sich, die in einige Regionen (Provinz Chaco) zu weitflächigen Überschwemmungen führten. Im Jahr 2020 führte der La Niña-Effekt zu veränderten Niederschlagsmustern, die sich regional negativ auf die Ernteergebnisse im Feldbau auswirkten.

Der Landwirtschaftssektor verfügt über ein großes Potential an natürlichen Ressourcen. Im Jahr 1996 wurde auf einer Fläche von 20 Mio. Hektar Feldbau betrieben. Seitdem hat sich diese Fläche verdoppelt. Gegenwärtig schwankt die jährliche Anbaufläche zwischen 35 und 40 Mio. Hektar. Auch die durchschnittlichen Ernteerträge sind deutlich gestiegen: bei Mais von 40 auf bis zu 120 Dezitonnen pro Hektar, bei Soja von 24 bis auf 40 Dezitonnen pro Hektar. Mit den Ertragssteigerungen wuchsen die Erntemengen des Landes im gleichen Zeitraum von 45 Mio. Tonnen auf rd. 137 Mio. Tonnen. Darüber hinaus ist die Anbaufläche unter Direktsaat sukzessive auf fast 90 % gestiegen. Für das Landwirtschaftsjahr 2020/21 wird die Anbaufläche mit rd. 39 Mio. Hektar und die Getreide- und Ölsaatzproduktion mit fast 134 Mio. Tonnen angegeben.

Landwirtschaftliche Betriebe

Gemäß den Ergebnissen des Agrocenso 2018 gibt es rd. 250.000 landwirtschaftliche Betriebe. Sie bewirtschaften eine durchschnittliche Betriebsfläche von 620 Hektar. Der überwiegende Anteil der Betriebe (55 %) verfügt über eine landwirtschaftliche Nutzfläche von bis zu 100 Hektar. 34 % der Betriebe verfügen über eine Betriebsfläche zwischen 100 und 1.000 Hektar. 11 Prozent der Betriebe haben eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1.000 bis 10.000 Hektar. 1 % der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaftet mehr als 10.000 Hektar Agrarland.

Auf die landwirtschaftliche Nutzfläche bezogen entfallen rd. 2 % der Fläche auf Betriebe, die über maximal 100 Hektar Agrarland verfügen. 17,8 % der Nutzfläche wird von Betrieben bewirtschaftet, denen eine Betriebsfläche zwischen 100 und 1.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Verfügung steht. Rd. 80 % der gesamten Nutzfläche entfällt auf Betriebe, die über mehr als 1.000 Hektar Agrarland verfügen. 36 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche wird von Betrieben mit mehr als 10.000 Hektar Fläche bewirtschaftet.

Die Altersstruktur zeigt, dass 16 % der Betriebsinhaber unter 39 Jahre alt sind. Der überwiegende Anteil (54 %) ist zwischen 40 und 65 Jahre alt, während der Anteil der über 65-Jährigen sich auf 30 % beläuft.

Genossenschaften

Die im Agrarbereich tätigen Primär- und Zentralgenossenschaften Argentiniens haben sich im Dachverband CONINAGRO (Confederación Intercooperativa Agropecuaria) zusammengeschlossen. Dadurch vertritt CONINAGRO nach eigenen Angaben die Interessen von rd. 120.000 landwirtschaftlichen Erzeugern.

Genossenschaften in der pflanzlichen Produktion scheinen weiter verbreitet zu sein als in der tierischen Erzeugung. Neben den Absatzgenossenschaften gibt es auch zahlreiche Bezugsgenossenschaften, die sich auf besondere Leistungen für die Landwirtschaft spezialisiert haben: z. B. Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Düngemittel, Futtermittel, Energie, Hafeninfrastruktur und Bodenlaboratorien.

Tabelle 1 vermittelt einen Überblick über die Marktanteile der landwirtschaftlichen Absatzgenossenschaften in Argentinien.

Tab. 1: Genossenschaftliche Marktanteile in Argentinien

Produkt	Marktanteil
Getreide	21 %
Reis	20 %
Baumwolle	14 %
Wolle	8 %
Mate	25 %
Tee	45 %
Honig	20 %
Rindfleisch	7 %
Wein	21 %
Most	25 %
Milch	20 %

Quelle: Dachverband der Agrargenossenschaften CONINAGRO

Tierproduktion

Rinderhaltung

Argentinien ist das Land des Rindfleischs. Der Rinderbestand lag 2020 mit 54,46 Mio. Tieren rund 1 % unter dem Vorjahreswert (55,01 Mio. Tiere). Die Zahl der geschlachteten Tiere nahm um rund 0,5 % zu (von 13,92 Mio. Tieren im Jahr 2019 auf 13,99 Mio. Tiere im Jahr 2020). Die Rindfleischerzeugung 2020 lag mit 3,17 Mio. Tonnen 1 % über der Erzeugung im vorangegangenen Jahr.

Rd. 72 % des Rindfleischaufkommens ist für den Binnenmarkt bestimmt. Die Argentinier lieben Rindfleisch und ihren „asado“ (Grillfest), der fester Bestandteil ihrer Kultur ist. Sie sind - zusammen mit Uruguay - weltweit führend im Pro-Kopf-Verbrauch. Jedoch hat der Rindfleischkonsum in Argentinien in den letzten Jahren merklich abgenommen. Im Jahr 1956 soll der Rindfleischverbrauch 100 Kilogramm pro Person betragen haben, für 2017 wird er mit 57 Kilogramm pro Einwohner angegeben. 2020 lag der Durchschnittsverbrauch pro Einwohner bei 50,2 Kilogramm.

Tab. 2: Rindfleischsektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Rinderbestand (Tiere in Mio.)	54,79	55,01	54,46	-1,0
Anzahl der Rinderschlachtungen (Mio. Tiere)	13,45	13,92	13,99	0,5
Rindfleischkonsum (kg/Kopf)	56,7	51,4	50,2	-2,4
Rindfleischproduktion (Mio. t Schlachtgewichtäquivalent)	3,06	3,14	3,17	1,0
Rindfleischausfuhren (Mrd. USD)	2,00	3,10	2,71	-12,6
Rindfleischausfuhren (Mio. t Schlachtgewichtäquivalent)	0,56	0,84	0,90	7,1
Ausfuhren (% der Produktion)	18%	27%	28%	6,1

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei; Institut für Rindfleischexportförderung IPCVA

Das Jahr 2020 war für die argentinischen Rindfleischerzeuger kein einfaches Jahr. Die Rindfleischexporte stiegen zwar insgesamt von 567.780 Tonnen (2019) auf 616.248 Tonnen (2020) an; die daraus erzielten Verkaufserlöse gingen jedoch um 13 % von 3,1 Mrd. USD (2019) auf 2,7 Mrd. USD (2020) zurück. Größter Kunde war auch 2020 China mit einem Exportvolumen von 1,7 Mrd. USD und einem Marktanteil von ca. 75 %, gefolgt von Deutschland mit einem Exportvolumen von 195,3 Mio. USD. Drittgrößter Importeur war Israel mit einem Exportvolumen in Höhe von 189,8 Mio. USD.

Im April 2021 hat die argentinische Regierung entschieden, ein Register fleischexportierender Unternehmen zur Überwachung der Fleischexporte des Landes einzurichten. Damit sollen die Rindfleischexporte intensiver überwacht werden, um im Bedarfsfall Exportbeschränkungen zur Stabilisierung des lokalen Rindfleischpreises vornehmen zu können. Von Produzentenseite wird diese Maßnahme heftig kritisiert, mit dem Hinweis auf Exportbeschränkungen bei Rindfleisch ab 2006, die einen Produktionsrückgang sowie die Schließung zahlreicher Schlachthöfe und den Verlust von Arbeitsplätzen zur Folge gehabt hätten.

Mit der Wahl seiner Haltungsweise entscheidet der Erzeuger in der Regel darüber, ob er für den Export oder den Binnenmarkt produziert. Die Rinder, die für den Export bestimmt sind, werden zumeist rd. sieben Monate in Weidehaltung gehalten, bevor sie in die Endmastphase kommen, während der sie zwei bis drei Monate durch Zufütterung von Mais Korn oder Silage bis zu einem Mastendgewicht von rd. 430 – 450 Kilogramm gefüttert werden. Die gestiegene Nachfrage für den Export hat zu einem Anstieg des Mastendgewichts geführt, denn Rinder, die für den Binnenmarkt bestimmt sind, werden dem Schlachthof bereits mit einem Mastendgewicht von 340 – 400 Kilogramm zugeführt.

Argentinien kann dank der seit 2014 bestehenden, sogenannten „Hilton-Quote“ 29.500 Tonnen hochwertiges Rindfleisch zu einem ermäßigten Zollsatz in die Europäische Union liefern. Voraussetzung dafür ist die Zertifizierung, dass die Rinder während der Mastphase nachweislich keine mastfördernden Stoffe erhalten haben (vgl. EU-Verordnung 593/2013). Wichtigste Destinationen für Rindfleisch der Hilton-Quote sind Deutschland, die Niederlande und Italien.

Tab. 3: Entwicklung der Rindfleischexporte nach Ländern

	2018 (t*)	2019 (t*)	2020 (t*)	Veränd. %	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränd. %	Preis USD/t
Insgesamt	368.765	567.780	616.248	9	1.947,0	3.100,4	2.709,9	-13	4.397
Destination:									
China	206.607	426.696	462.269	8,3	861,5	2.067,2	1.716,4	-17	3.713
Deutschland	24.942	25.806	21.805	-15,5	265,9	263,9	195,3	-26	9.004
Chile	33.986	30.200	32.595	7,9	192,1	177,8	183,5	3	5.630
Israel	19.716	23.727	27.310	15,1	131,6	161,6	189,8	17	6.950
Niederlande	13.322	14.156	12.351	-12,8	142,9	144,3	107,6	-25	8.712
Brasilien	7.950	8.736	8.800	0,7	67,9	69,2	63,0	-9	7.163
Italien	6.244	7.166	4.439	-38,1	62,2	68,7	40,5	-41	9.124
Russland	42.380	16.481	13.993	-15,1	144,0	55,7	44,1	-21	3.154
übrige Länder	13.618	14.812	12.148	-18,0	79	92	70,7	-23	5.820

(*) Tonnen Produktgewicht

Quelle: Institut für Rindfleischexportförderung IPCVA

Mit Abstand größter Importeur argentinischen Rindfleischs – sowohl mengen- als auch wertmäßig – ist China. Deutschland ist mit rd. 21.800 Tonnen bzw. rd. 195 Mio. USD Exporterlösen mengenmäßig viertgrößter und wertmäßig zweitgrößter Handelspartner Argentinien. Bemerkenswert ist der Einbruch des Exportvolumens nach Italien (-38,1), Deutschland (-15,5 %) und die Niederlande (-12,8) im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr, während Israel seine Rindfleischimporte im gleichen Zeitraum mengenmäßig um rund 15 % steigerte.

Geflügelhaltung

Die Produktion von Geflügelfleisch ist nach der Rindfleischerzeugung der zweitwichtigste Zweig der landwirtschaftlichen Tierhaltung. Sie lag 2020 mit einem Umfang von 2,21 Mio. Tonnen geringfügig höher als im Vorjahr. Die Geflügelfleischexporte beliefen sich 2020 auf 229.100 Tonnen bzw. 332 Mio. USD. Dies entspricht einer sowohl mengen- wie auch wertmäßigen Abnahme der Ausfuhren um 14 %.

Knapp 90 % der nationalen Produktion wurde auf dem Binnenmarkt abgesetzt. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 50 Kilogramm pro Jahr hat der Geflügelfleischverbrauch das Niveau des Rindfleischkonsums erreicht. Im Jahr 2003 lag der Verbrauch an Geflügelfleisch pro Einwohner und Jahr noch bei 18,4 Kilogramm, im Jahr 2014 bei 40,4 Kilogramm. Als Ursache für die Änderung des Verbraucherverhaltens wird sukzessiver Kaufkraftverlust der privaten Haushalte und infolgedessen der zunehmende Rückgriff beim Fleischerwerb auf preisgünstigeres Geflügelfleisch angeführt.

Mit Abstand wichtigster Absatzmarkt war China (150 Mio. USD), gefolgt vom Mittleren Osten (56 Mio. USD) und Chile (32 Mio. USD). Im Jahr 2020 betrug die Menge importierten Geflügelfleischs 5.400 Tonnen; das entspricht mengenmäßig einem Anstieg der Importe um 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Hauptlieferant war Brasilien.

Tab. 4: Geflügelfleischsektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Anzahl der Geflügelschlachtungen (Tausend Tiere)	711,5	756,9	757,5	0
Geflügelfleischproduktion (Mio. t)	2,07	2,20	2,21	0
Geflügelfleischkonsum (kg/Kopf)	42,9	43,2	43,8	1
Geflügelfleischeinfuhren (1000 t)	7,0	4,9	5,4	10
Geflügelfleischeinfuhren (Mio. USD)	15,0	6,1	5,7	-7
Geflügelfleischausfuhren (1000 t)	193,0	267,4	229,1	-14
Geflügelfleischausfuhren (Mio. USD)*	286,0	384,0	332,0	-14

* (ausschließlich Geflügelfleisch)

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Tab. 5: Entwicklung der Geflügelfleischexporte nach Ländern und Regionen*

	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränderung %
Insgesamt	326	451	332	-26
China	117	212	150	-29
Mittlerer Osten	32	70	56	-20
Chile	30	38	32	-16
Zollunion des südlichen Afrika	25	26	14	-46
MERCOSUR	17	16	14	-13
EU	27	18	8	-56
Rest	78	71	58	-18

* (Fleisch, Innereien, Krallen, Federn, Eier u.a.)

Quelle: Argentinisches Statistikamt INDEC

Schweinehaltung

Im Land des Rindfleisches spielt die Schweineproduktion traditionell eine eher untergeordnete Rolle, auch wenn ihre Bedeutung in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist. Die Schweinehaltung weist insgesamt eine positive Tendenz auf: Die heimische Schweinefleischproduktion hat sich in den letzten Jahren sukzessive erhöht. Auch 2020 nahm die Erzeugung von Schweinefleisch zu: um 6,6 % im Vergleich zum Vorjahr auf 650.000 Tonnen.

Geographisch erstreckt sich die Schweinehaltung über fast alle Provinzen nördlich des Flusses Río Negro, also von La Pampa über Córdoba und Corrientes bis hin zu Misiones, Formosa, Salta und Jujuy. Die Haupterzeugung erfolgt jedoch in den Provinzen Buenos Aires, Córdoba und Santa Fe, in denen rd. 75 % des gesamten Schweinefleisches erzeugt wird. Dort befindet sich auch das Zentrum des Maisanbaus, dem wichtigsten Futtermittel für die Schweinehaltung.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Schweinefleisch betrug 2020 durchschnittlich 14,3 Kilogramm. Die Einfuhren an Schweinefleisch hatten 2020 einen Umfang von 22.497 Tonnen, was einem Rückgang um rund 34 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Presseberichten zufolge beabsichtigen chinesische Investoren massiv in die argentinische Schweinefleischerzeugung zu investieren. Dieser Ankündigung folgten Proteste aus Teilen der Zivilgesellschaft wegen befürchteter negativer Auswirkungen intensiver Schweinehaltung auf die Umwelt.

Tab. 6: Schweinefleischsektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Anzahl der Schweineschlachtungen (Tausend Tiere)	6,78	6,75	7,00	3,7
Produktion (Mio. t)	0,62	0,61	0,65	6,6
Konsum (kg/Kopf)	14,84	14,15	14,34	1,3
Einfuhren (in Tonnen Produktgewicht)	44.623	33.898	22.497	-33,6
Einfuhren (in Mio. USD)	119,33	87,21	69,12	-20,7
Ausfuhren (in Tonnen Produktgewicht)	23.223	25.414	41.345	62,7
Ausfuhren (in Mio. USD)	38,94	42,31	70,3	66,1

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Milcherzeugung

Argentinien gehört zusammen mit Brasilien und Mexiko zu den Ländern Lateinamerikas, die traditionell über eine bedeutende Milchproduktion verfügen. Die Haupterzeugung konzentriert sich auf die Provinzen Buenos Aires, Córdoba, Santa Fe, und Entre Ríos.

In Argentinien sind drei Bewirtschaftungsverfahren verbreitet: reine Weidehaltung, Weidehaltung mit Zufütterung und - weniger verbreitet – die Stallhaltung. Das mit Abstand häufigste Haltungsverfahren ist das gemischte Verfahren, bei dem Grasfutter durch Kraftfutter ergänzt wird. In kleineren Betriebsgrößen dominiert die Weidehaltung, während größere Betriebsstrukturen auch verstärkt zugekauft Kraftfutter einsetzen.

2020 nahm die Milcherzeugung um 7 % im Vergleich zum Vorjahr auf 11.113 Mio. Liter zu. Die Milchproduktion je Kuh konnte 2020 auf 7.003 Liter (2019: 6.370 Liter) gesteigert werden. Ungeachtet dieser Entwicklung wird von Expertenseite angeführt, die Milcherzeugung in Argentinien sei nicht besonders wettbewerbsfähig. Die wirtschaftliche Lage der Milchbetriebe habe sich in den letzten Jahren kaum stabilisiert. Dadurch würden notwendige Investitionen in moderne Technologien erschwert.

25,3 % der heimischen Milchproduktion wurde exportiert. Dies entspricht einem Anstieg der Exporte um 25 % im Vergleich zum Vorjahr. Wertmäßig beliefen sich die Milchexporte auf rund 1 Mrd. USD. Wichtigste Absatzmärkte waren Brasilien (32,5 %), Algerien (18,7 %) und Russland (12,3 %). Die Milchexporte des Jahres 2020 wurden zu rd. 47 % als Milchpulver und zu 14 % als Käse abgesetzt.

Tab. 7: Milchsektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Milchproduktion Mio. L	10.527	10.343	11.113	7
Milchproduktion (Liter/Kuh/Jahr)	6.596	6.370	7.003	10
Milchproduktion (l pro Tag)	2.690	2.755	2.916	6
Milchausfuhren Mio. L Äq.	2.322	2.100	2.810	34
Milchausfuhren (% Produktion)	22,1%	20,3%	25,3%	25
Milchausfuhren Mio. USD	1.008,0	860,9	1.071,8	24

Quelle: Observatorium der Argentinischen Milchproduktionskette OCLA

Honigproduktion

Argentinien ist nach China und der Türkei der drittgrößte Honigerzeuger und –exporteur der Welt. Die Qualität des argentinischen Honigs wird wegen seiner Gewinnung auf großen, naturbelassenen Weideflächen mit vielfältiger, artenreicher Flora international besonders geschätzt.

In Argentinien sind rd. 13.700 Imker registriert, die über rd. 3,37 Mio. Bienenstöcke verfügen. Die Erzeugung ist überwiegend klein strukturiert. Rd. 75 % der Produzenten arbeiten mit weniger als 250 Bienenstöcken. Rd. 5 % der Imker wirtschaften mit 2.000 Bienenstöcken oder mehr. Die Angaben zum durchschnittlichen Honigertrag eines Bienenstocks schwanken von 25 und 35 Kilogramm bis zu 44 Kilogramm. Die Haupterzeugungsregion ist die Provinz Buenos Aires, gefolgt von der Provinz Entre Ríos. In diesen beiden Provinzen konzentrieren sich mehr als die Hälfte der Bienenstöcke des Landes. Die andere Hälfte der Erzeugung erstreckt sich auf die Provinzen Córdoba, La Pampa, Santa Fe und Santiago del Estero.

2020 wurden 71.543 Tonnen Honig im Wert von rund 170 Mio. USD exportiert. Wichtigste Abnehmer waren die USA und Deutschland. Der Inlandsverbrauch an Honig dürfte bei 10 % der Erzeugung des Landes liegen mit einem Durchschnitt von 200 Gramm pro Kopf pro Jahr.

Fischerei

Argentinien verfügt über eine Flotte von rd. 300 Fischereifahrzeugen. Wichtigste fischereiwirtschaftliche Häfen sind Mar del Plata und Puerto Madryn. 2020 landete die argentinische Fischereiflotte ein Fangvolumen von rund 789.000 Tonnen Fisch und Meeresfrüchten an. Mehr als die Hälfte davon (rund 63 %) wurde exportiert.

Tab. 9: Fischereisektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Fischfang (t)	791.636	781.320	788.770	1
Fischereiausfuhren (t)	489.173	479.832	464.729	-3
Fischereiausfuhren Mrd. USD	2.023	1.863	1.606	-14

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Die mit Abstand wichtigste Fischart bzw. Meeresfrucht für die Ausfuhr war 2020 die Rotgarnele, die rd. 830 Mio. USD Exporterlöse einbrachte, gefolgt vom Kurzflossenkalmar (395,8 Mio. USD) und dem Seehecht (221,9 Mio. USD). Wichtigste Destinationen für die argentinischen Fischereiausfuhren waren China, Spanien, die USA und Italien. Die Nachfrage nach argentinischem Fisch ist in Deutschland traditionell gering. Sie belief sich 2020 auf insgesamt rd. 6,7 Mio. USD. Damit liegt Deutschland in der Rangfolge der Ausfuhrdestinationen auf Platz 29.

Tab. 10: Entwicklung der Fischereiausfuhren nach Produkt und Ländern

	2018 (t*)	2019 (t*)	2020 (t*)	Veränd. %	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränd. %	Preis USD/t
Davon:									
Rotgarnele ("langostino")	185.440	165.475	129.757	-22	1.233,2	1.052,2	830,0	-21	6.396
Seehecht ("merluza")	93.936	114.557	104.472	-9	249,3	286,4	221,9	-23	2.124
Kurzflossenkalmar ("calamar")	92.627	84.419	148.255	76	197,3	210,4	395,8	88	2.670
Andere	117.170	115.381	115.974	1	343,6	314,2	281,3	-10	2.426
Insgesamt	489.173	479.832	498.458	4	2.023,4	1.863,2	1.729,0	-7	3.469
Destination:									
China	102.299	107.704	104.834	-3	303,9	427,4	346,9	-19	3.309
Spanien	89.765	78.068	70.236	-10	490,5	387,9	335,6	-13	4.778
USA	24.143	21.551	25.039	16	174,0	141,1	152,7	8	6.098
Italien	28.928	23.503	22.233	-5	143,9	124,7	115,5	-7	5.195
Japan	21.435	21.688	21.696	0	160,8	92,0	89,7	-3	4.134
Deutschland (29.Platz)	2.100	1.797	1.846	3	4,3	4,2	6,7	59	3.607
Rest	220.503	225.521	252.573	12	746,1	685,9	681,9	-1	2.700

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Argentinien nutzt, anders als sein Nachbar Chile, das vorhandene Potential der Aquakultur nicht ansatzweise. Wichtigste Fischarten der Aquakultur in Argentinien sind die Regenbogenforelle (*Oncorhynchis mykiss*) und der Pacu (*Piaractus mesopotamicus*).

Pressemeldungen zufolge verstärkt das Argentinische Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei die Überwachungsmaßnahmen in den argentinischen Hoheitsgewässern zur Bekämpfung der illegalen Fischerei.

Pflanzenproduktion

Die landwirtschaftliche Pflanzenproduktion ist für Argentinien von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Sie erzielte 2020 rd. 54 % der gesamten Ausfuhrerlöse des Landes bzw. 76 % der Exporterlöse aus dem Agrarsektor.

Übersicht über die Exportbesteuerung für landwirtschaftliche Erzeugnisse in Argentinien

Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Exportsteuer (in %)
Sojabohnen, Sojaschrot und -öl	33
Mais, Sorghum (Hirse) und Weizen	12
Leder	10
Lebendvieh, Rindfleisch, Hühnerfleisch, Milchpulver	9
Weizenmehl, Sonnenblumenkerne, Erdnüsse, Rohwolle, Tiefkühlfisch	7
Rohreis	6
Verarbeitete Mais-, Sorghum- und Sonnenblumenprodukte, geschälter Reis, Leguminosen, Obst, Gemüse, Baum- und Schafwolle, Wein, Schweine- und Schafffleisch, Fisch, Wurst und Milch	5

Die Witterungsbedingungen 2020 waren von Trockenheitsphasen in mehreren Landesteilen gekennzeichnet, weswegen keine Spitzen-Ernteergebnisse erzielt wurden. Dennoch können sich die Ernteergebnisse insgesamt sehen lassen. Die zum Jahresende 2020 deutlich angezogenen Exportpreise, insbesondere für Soja, führten zu guten wirtschaftlichen Ergebnissen der im Feldbau tätigen landwirtschaftlichen Betriebe.

Jedoch tragen Exportsteuern und der offizielle, marktferne Umrechnungskurs von USD zum argentinischen Peso neben anderen Steuern dazu bei, dass dem Getreide und Ölsaaten erzeugenden landwirtschaftlichen Betrieb nicht sonderlich viel von seinen Exporterlösen verbleibt. Aktuelle Schätzungen zufolge bleiben dem landwirtschaftlichen Betrieb nur 38 % der Exporterlöse bei Sojabohnen, 52 % bei Mais und 51 % bei Weizen. Diese hohe Abgabenlast mindert betriebliche Investitionen in neue Agrartechnik, scheint aber auch die betriebliche Risikobereitschaft beim Umfang der jährlichen Feldbestellung und dem Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln zu begrenzen. Somit bleibt die argentinische Landwirtschaft unter ihren Möglichkeiten.

Tab. 11: Entwicklung der Getreide- und Ölsaaterzeugung

	Anbaufläche					Ernte					
	in 1.000 ha				Ver- änd. %	in 1.000 t				Ver- änd. %	Er- träge dt/ha
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21		2017/18	2018/19	2019/20	2020/21		
GETREIDE	18.358	19.079	20.650	20.664	0	69.199	84.978	85.950	85.202	-1	40
Weizen	5.900	6.290	6.950	6.734	-3	18.500	19.460	19.760	17.659	-11	26
Mais ⁽¹⁾	9.140	9.000	9.504	9.459	0	43.460	57.000	58.500	58.000	-1	61
Sorghum	640	530	520	950	83	1.550	1.600	1.850	3.000	62	32
Hafer	1.150	1.364	1.485	1.450	-5	492	572	600	507	-16	4
Gerste	1.000	1.355	1.280	1.250	-2	3.740	5.060	3.800	4.500	18	36
Roggen	326	345	726	668	-8	87	87	220	136	-38	2
Reis	202	195	185	198	7	1.370	1.200	1.220	1.400	15	71
ÖLSAATEN	19.352	19.290	18.852	18.890	0	42.231	60.400	53.490	51.600	-4	27
Sonnenblumen	1.700	1.900	1.600	1.500	-6	3.530	3.800	3.230	3.300	0	22
Soja	17.200	17.000	16.882	17.000	1	37.780	55.300	49.000	47.000 ⁽³⁾	-4	28
Erdnüsse	452	390	370	390	5	921	1.300	1.260	1.300	3	33
ANDERE ⁽²⁾	831	1.002	1.062	1.086	2	1.388	1.747	1.937	1.976	2	18
GESAMT	38.541	39.371	40.485	39.398	0	112.818	147.126	141.447	138.778	-2	34

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei. Stand: Mai 2021

(1) Mais: Angabe enthält Mengen für den Export, den menschlichen Verbrauch und Futtermittel

(2) Baumwolle, Saatwicke, Raps, Flachs, Bohnen, Kanariengras

(3) Schätzung der argentinischen Getreidebörsen

Sojabohnen

Argentinien ist drittgrößter Sojaerzeuger der Welt. Die Sojabohne ist die wichtigste Anbaukultur des Landes, obwohl sie in Argentinien keine traditionell heimische Kulturart ist. Noch 1970 betrug die Anbaufläche nur rd. 36.000 Hektar – heute dagegen wird auf rd. 17 Mio. Hektar Fläche Soja angebaut. Dabei kommen fast ausschließlich gentechnisch veränderte Sojabohnensorten (GVO) zum Einsatz (ca. 99 %). Argentinien ist drittgrößter Erzeuger von Sojabohnen der Welt. Der Anbau von nicht-gentechnisch verändertem Soja ist insgesamt von nur geringer Bedeutung. Allerdings bedienen einige argentinische Erzeuger diesen Nischenmarkt, der sich vor allem in der EU und in den USA entwickelt.

Das Ernteergebnis 2019/20 stand mit einem Umfang von 49,0 Mio. Tonnen hinter der Rekordernte der Vorjahresperiode (55,3 Mio. Tonnen) zurück. Es lag jedoch über dem historisch schlechten Ernteergebnis des Jahres 2017/18 (47,8 Mio. Tonnen). Die Hauptanbauregionen befinden sich in den Provinzen Buenos Aires, Santa Fe, La Pampa und Córdoba.

Tab. 12: Sojasektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Sojaproduktion (Mio. t)*	37,8	55,9	49,0	-12
Sojaausfuhren (Mio. t)	32,0	43,4	35,3	-19
Sojaausfuhren (Mio. USD)	13.520	15.714	14,027	-11

* Aussaat im Vorjahr (Anbauperiode)

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Trotz längerer Trockenheitsperioden haben sich die Ernteaussichten für das Erntejahr 2020/21 nach Regenfällen im März 2021 verbessert; diese konnten sich noch auf die Spät- und die sogenannte „double cropped“ Soja-Anbauflächen positiv auswirken („double cropped“ Soja: Soja, der nach Abschluss der Weizenernte auf derselben Fläche angebaut wird.). Mit einer Rekordernte ist jedoch nicht zu rechnen. Schätzungen der argentinischen Getreidebörsen zufolge wird für das Jahr 2020/21 eine Produktion in Höhe von 47 Mio. Tonnen erwartet (siehe Tabelle 11).

Für den Außenhandel Argentiniens ist die Sojabohne einschließlich ihrer Verarbeitungsprodukte (Sojaöl, Sojaschrot und Biodiesel) die mit Abstand bedeutendste Exportkultur des Landes. Sie ist nicht nur die wichtigste Devisenquelle des Landes, sondern auch wegen des Aufkommens aus der Exportbesteuerung für die Regierung von großer politischer Bedeutung.

Tab. 13: Entwicklung der Sojaausfuhren nach Produkt und nach Ländern

	2018 (1.000 t)	2019 (1.000 t)	2020 (1.000 t)	Veränd. %	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränd. %	Preis USD/t
Sojabohnen	3.671	10.218	6.796	-33	1.437,3	3.455,1	2.327,7	-33	343
Sojamehl	24.213	27.868	23.121	-17	9.189,6	8.798,7	7.806,5	-11	338
Sojaöl	4.164	5.353	5.366	0	2.893,1	3.460,0	3.892,9	13	726
Insgesamt	32.048,3	43.438,8	35.281,9	-19	13.520,0	15.713,8	14.027,1	-11	398
Destination:									
China	3.369	9.214	5.476	-41	1.327,6	3.175,7	1.867,3	-41	341
Indien	1.909	2.541		-100	1.828,0	1.640,2		-100	
Vietnam	2.850	4.248	4.165	-2	1.041,4	1.342,1	1.396,4	4	335
Indonesien	2.430	3.068	1.986	-35	934,7	963,5	680,3	-29	342
Spanien	1.057	1.685	1.112	-34	532,7	530,3	382,4	-28	344
Italien	1.160	1.516	1.195	-21	554,5	481,0	400,0	-17	335
Rest	19.275	21.167	21.349	1	7.301,1	7.581,0	9.300,7	23	436

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Mengenmäßig lagen die Exporte von Sojabohnen, Sojamehl und Sojaöl im Jahr 2020 mit 35,3 Mio. Tonnen um 19 % unter dem Exportvolumen des Vorjahres (43,4 Mio. Tonnen). Dank höherer Exportpreise lagen die Exporterlöse dieser Erzeugnisse 2020 jedoch nur 11 % unter dem Vorjahresniveau. Die seit Januar 2021 weiter gestiegenen Exportpreise für Soja dürften sich positiv auf das Gesamtergebnis der Exporterlöse des Jahres 2021 auswirken.

Wichtigste Exportdestinationen für Sojabohnen, Sojamehl und Sojaöl waren 2020 China (1,9 Mrd. USD), Vietnam (1,4 Mrd. USD) und Indonesien (680 Mio. USD).

Sonnenblumen

Argentinien ist drittgrößter Produzent von Sonnenblumen und viertgrößter Exporteur von Sonnenblumenöl der Welt. In der Anbauperiode 2020/21 lag die Anbaufläche rd. 6 % unter der Anbaufläche der Vorjahresperiode, jedoch erreichte die Gesamterzeugungsmenge mit 3,3 Mio. Tonnen das gleiche Niveau wie 2019/2020.

Tab. 14: Entwicklung der Sonnenblumenexporte

	2018 (1.000 t)	2019 (1.000 t)	2020 (1.000 t)	Veränd. %	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränd. %	Preis USD/t
Sonnenblumen	53	147	209	43	37,7	69,6	96,1	38	460
Sonnenblumenöl	601	884	507	-43	454,5	618,8	385,0	-38	759
Sonnenblumenkuchen	740	952	594	-38	143,5	164,5	98,9	-40	167
Insgesamt	1.394	1.983	1.310	-34	635,6	852,9	580,1	-32	443
Destination:									
Indien	59	234	152	-35	43,0	131,9	108,2	-18	711
Brasilien	17	50	63	28	11,6	32,7	45,8	40	721
Niederlande	145	193	129	-33	39,9	31,4	22,8	-27	176
Spanien	22	174	92	-47	9,1	44,3	23,0	-48	250
Türkei	0,3	33	67	105	0,2	10,7	23,3	118	347
Rest	1.151	1.300	806	-38	532,0	601,9	357,0	-41	443

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Die Gesamtexporte von Sonnenblumen, -öl und -kuchen beliefen sich 2020 auf 1,3 Mio. Tonnen und erzielten Exporterlöse von insgesamt rund 580 Mio. USD. Bemerkenswert ist die geringere Wertschöpfung im Jahr 2020: Die Exporterlöse aus Sonnenblumen lagen 38 % über den Exporterlösen des Jahres 2019. Die Exporterlöse aus Sonnenblumenöl fielen 2020 hingegen um 38 % geringer aus als im Vorjahr. Wichtigste Exportdestinationen waren 2020 Indien (108,2 Mio. USD) und Brasilien (45,8 Mio. USD).

Getreide

Weizen

Die Weizenanbaufläche ist in den letzten Jahren um ca. 9 % jährlich gestiegen. Im Anbaujahr 2020/21 wurde jedoch lediglich auf einer Fläche von 6,7 Mio. Hektar Weizen angebaut, was einem Rückgang um 3 % gegenüber der Anbaufläche der vorangegangenen Anbauperiode entspricht. Die Erntemenge lag 2020/2021 mit 17,6 Mio. Tonnen rund 2 Mio. Tonnen unter dem Ergebnis der vorangegangenen Produktionsperiode. Als Ursache dafür werden neben der geringeren Anbaufläche Trockenheitsperioden und Spätfröste angeführt (siehe Tabelle 11).

Tab. 15: Weizensektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Weizenproduktion (Mio. t)*	18,5	19,4	19,7	2
Weizenausfuhren (Mio. t)	12,6	11,9	11,2	-6
Weizenausfuhren (Mio. USD)	2.678	2.664	2312	-13

* Aussaat im Vorjahr

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Tab. 16: Entwicklung der Weizen- und Weizenmehlexporte nach Produkten und Ländern

	2018 (1.000 t)	2019 (1.000 t)	2020 (1.000 t)	Veränd. %	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränd. %	Preis USD/t
Brotweizen	12.041	11.292	10.642	-6	2.482,7	2.449,6	2.117,3	-14	199
Mehl	605	646	598	-7	194,8	214,6	194,3	-9	325
Insgesamt	12.646	11.938	11.240	-6	2.677,5	2.664,2	2.311,6	-13	206
Destination:									
Brasilien	6.217	5.611	4.637	-17	1.405,2	1.269,8	965,1	-24	208
Indonesien	833	2.021	2.336	16	158,9	436,8	455,4	4	195
Chile	601	450	346	-23	121,8	99,8	72,5	-27	209
Bangladesch	246	337	601	78	43,4	73,0	117,7	61	196
Vietnam	176	248	215	-13	32,5	53,5	41,1	-23	191
Thailand	565	387	538	39	101,6	79,9	104,5	31	194
Rest	4.007	2.884	2.568	-11	814,1	651,4	555,4	-15	216

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Der überwiegende Anteil der Ausfuhren erfolgt als Brotweizen. Die Exporterlöse aus Brotweizen beliefen sich 2020 auf 2,1 Mrd. USD. Die Exporterlöse aus Mehl beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 194 Mio. USD. Wichtigste Abnehmer waren Brasilien (Exportserlöse in Höhe von 965,1 Mio. USD) und Indonesien (Exportserlöse in Höhe von 455,4 Mio. USD).

Im Oktober 2020 hat Argentinien die genetisch veränderte Weizensorte HB4 zugelassen. Diese Weizensorte soll eine höhere Trockenresistenz aufweisen, als herkömmliche Sorten. Inwieweit landwirtschaftliche Betriebe diese Sorte tatsächlich nutzen werden, hängt zunächst von der ausstehenden Importerlaubnis des größten argentinischen Handelspartners bei Weizen, Brasilien, ab. Darüber hinaus dürfte die Rückverfolgbarkeit dieser Weizensorte eine bedeutende Herausforderung sein.

Gerste

2020/21 belief sich die Gerstenernte auf 4,5 Mio. Tonnen (Vorjahresperiode: 3,8 Mio. Tonnen). Dies kann als ein positives Erntergebnis gewertet werden, da die Anbaufläche für Gerste in der Periode 2020/21 mit 1,3 Mio. Hektar um etwa 2 % unter der Anbaufläche des Vorjahres lag, die Erntemenge jedoch um 18 % höher ausfiel (Siehe Tabelle 11).

Tab. 17: Gerstensektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Gerstenproduktion (Mio. t)*	3,7	5,1	3,8	-25
Gerstenausfuhren (Mio. t)	2,7	3,1	2,2	-31
Gerstenausfuhren (Mio. USD)	561,9	719,8	449,9	-37

* Aussaat im Vorjahr

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

2020 betrug das Ausfuhrvolumen an Gerste 2,2 Mio. Tonnen (2019: 3,1 Mio. Tonnen). Damit war Argentinien 2020 der sechstgrößte Gersten-Exporteur der Welt. Die Erlöse aus Gerstenausfuhren beliefen sich 2020 auf 450 Mio. USD (2019: 719,8 Mio. USD). Wichtigste Zielländer für argentinische Gerstenexporte waren Brasilien, Saudi Arabien und China.

Tab. 18: Entwicklung der Gerstenexporte nach Produkt und Ländern

	2018 (1.000 t)	2019 (1.000 t)	2020 (1.000 t)	Veränd. %	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränd. %	Preis USD/t
Futtergerste	1.534	1.823	1.182	-35	293,3	366,1	177,5	-52	150
Braugerste	1.183	1.318	996	-24	268,6	353,7	272,4	-23	273
Insgesamt	2.717	3.141	2.178	-31	561,9	719,8	449,9	-37	207
Destination:									
Saudi-Arabien	830	717	539	-25	158,0	146,7	95,5	-35	177
Brasilien	533	585	575	-2	126,6	160,3	134,5	-16	234
Kuwait	258	117	108	-8	48,6	21,8	18,8	-14	174
Vereinigte Arabische Emirate	223	153	137	-10	42,9	30,7	24,3	-21	177
China	0	0	427		0,0	0,0	81,9		192
Rest	873	1.569	392	-75	185,8	360,3	94,9	-74	242

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Sorghum

In der Anbauperiode 2020/21 wurde auf einer Fläche von 900.000 Hektar Sorghum angebaut (2019/20: 520.000 Hektar). Die Erntemenge in der Anbauperiode 2020/21 wird mit 3 Mio. Tonnen (2019/20: 1,9 Mio. Tonnen) angegeben. Eine Ursache für den Anstieg der Anbaufläche könnte die deutlich gestiegene Nachfrage nach Sorghum aus China in Verbindung mit für die Anbieterseite attraktiven internationalen Preisen gewesen sein. Des Weiteren ist der Anbau von Sorghum bei Niederschlagsdefiziten weniger risikoreich.

Tab. 19: Sorghumsektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Sorghumproduktion (1.000 t)*	1.550	1.560	1.850	19
Sorghumausfuhren (1.000 t)	181	441	623	41
Sorghumausfuhren (Mio. USD)	24	67	104	55

* Aussaat im Vorjahr (Anbauperiode)

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Die Ausfuhren von Sorghum betragen 2020 rund 623.000 Tonnen. Die daraus erzielten Exporterlöse beliefen sich auf rund 104 Mio. USD. Wichtigster Handelspartner war 2020 China.

Tab. 20: Entwicklung der Sorghumexporte nach Ländern

	2018 (1.000 t)	2019 (1.000 t)	2020 (1.000 t)	Veränd. %	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränd. %	Preis USD/t
Insgesamt	181	441	623	41	23,5	66,9	103,7	55	220
Destination:									
China	0	146	460	216	0,0	20,0	78,8		171
Japan	82	247			10,3	33,8			
Chile	16	21			2,2	2,9			
Rest	83	27	163	494	11,0	30,2	24,8	-18	40

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Mais

Argentinien ist der viertgrößte Maisproduzent der Welt und drittgrößter Maisexporteur weltweit nach den USA und Brasilien mit einem Anteil von 23 % am internationalen Handel.

Für die noch nicht abgeschlossene Anbauperiode 2020/21 ist nach Schätzungen der Getreidebörse Buenos Aires ein Ernteergebnis in Höhe von 48,5 Mio. Tonnen (für den Export und menschlichen Verzehr bestimmter Mais) zu erwarten. Im Anbaujahr 2019/2020 belief sich die Maisernte auf 51,5 Mio. Tonnen. Als Ursache für die geringere Erntemenge 2020/21 im Vergleich zur Vorjahresperiode werden geringere und erst recht spät in der Vegetationsperiode gefallene Niederschläge angeführt.

Die Anbaufläche für Mais betrug in beiden Produktionszeiträumen rund 9,5 Mio. Hektar, von denen 1,6 Mio. Hektar für die Erzeugung von Futtermitteln bestimmt waren.

Tab. 21: Maissektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Maisproduktion (Mio. t, ohne Futtermittel)	43,5 ^{*1}	55,0 ^{*2}	51,5 ^{*3}	-6
Maisausfuhren (Mio. t)	23,3	36,2	37,0	2
Maisausfuhren (Mio. USD)	4.201	5.951	6.036	1

^{*1} Anbauperiode 2017/18

^{*2} Anbauperiode 2018/19

^{*3} Anbauperiode 2019/20

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei, Handelsbörse Rosario (BCR)

Die Hauptanbauregionen in Argentinien für Mais sind die Provinzen Buenos Aires, Entre Ríos, Córdoba und Santa Fe. Dort erfolgt die Frühaussaat in den Monaten September und Oktober, die Ernte wird im Wesentlichen im Februar und März eingeholt. In den letzten Jahren hat die „Spätaussaat“ von Mais besonders in den Provinzen Córdoba und Buenos Aires an Relevanz gewonnen. Dadurch erfolgt die Maisernte dort entsprechend später. Wie bei Soja werden in Argentinien überwiegend gentechnisch veränderte Maissorten angebaut. Rd. 37 % der Maiserzeugung war für die Ausfuhr bestimmt.

2020 wurden insgesamt rd. 37 Mio. Tonnen Mais exportiert. Die Ausfuhrerlöse beliefen sich auf insgesamt rd. 6 Mrd. USD. Die wichtigsten Abnehmerdestinationen waren Vietnam (1,2 Mrd. USD Exporterlöse), Ägypten (638 Mio. USD Exporterlöse) und Algerien (519 Mio. USD Exporterlöse).

Tab. 22: Entwicklung der Mais- und Maisölausfuhren nach Produkt und Ländern

	2018 (1.000 t)	2019 (1.000 t)	2020 (1.000 t)	Veränd. %	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränd. %	Preis USD/t
Mais	23.244	36.154	37.032,2	2	4.193,2	5.924,6	6.023,1	2	163
Maisöl	9,5	44,3	15,5	-65	8,2	26,0	13,2	-49	850
Insgesamt	23.254	36.198	37.048	2	4.201,4	5.950,6	6.036,3	1	163

Destination:

Vietnam	4.569	7.572	7.794	3	787,4	1.222,7	1.231,2	1	158
Algerien	3.394	3.783	3.241	-14	600,6	611,0	519,0	-15	160
Republik Korea	141	3.505	2.726	-22	24,8	561,3	431,4	-23	158
Ägypten	2.609	2.706	4.021	49	476,2	437,4	637,8	46	159
Malaysia	2.254	2.346	2.650	13	402,0	375,1	421,1	12	159
Saudi-Arabien	1.648	2.094	2.232	7	295,3	341,5	361,4	6	162
Rest	8.639	14.192	14.384	1	1.615,1	2.401,6	2.434,3	1	169

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Sonderkulturen**Obst und Gemüse**

Argentinien ist die führende Exportnation von Birnen in der südlichen Hemisphäre. Beim Export von Äpfeln nimmt das Land weltweit den fünfzehnten Rang ein. Rd. 60 % der Birnen und ca. 50 % der Äpfel, die in Argentinien erzeugt werden, gehen in den Export. Die Hauptobstanbaugebiete liegen im Zentrum des Landes in den Provinzen Río Negro und Neuquén, nur 11 % der Produktion von Birnen und Äpfeln stammen aus der Cuyo-Region. Zitrusfrüchte werden schwerpunktmäßig im Nordosten des Landes angebaut; hier ist Argentinien sechstgrößter Exporteur der Welt.

Laut Angaben des letzten Agro-Censo (2018) bewirtschafteten rund 14.000 Obsterzeugungsbetriebe eine Anbaufläche von insgesamt rund 309.000 Hektar. Davon entfallen ca. 40 % auf den Anbau von Zitrusfrüchten und 13 % auf den Anbau von Äpfeln und Birnen.

2020 erzielte der Obstbau-Sektor Ausfuhrerlöse in Höhe von 748 Mio. USD (2019: 908 Mio. USD). Davon entfielen rd. 327 Mio. USD auf die Ausfuhr von Äpfeln und Birnen. Zitrusfrüchte folgten mit Exporterlösen in Höhe von rund 235 Mio. USD, wobei die EU das Hauptziel der Exporte ist.

Tab. 23: Entwicklung der Obstausfuhren nach Produkt und Ländern

	2019 (1000 t)	2020 (1000 t)	Veränd. %	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)	Veränd. %
Zitrusfrüchte	357,4	374,3	5	245,0	235,2	-4
Äpfel und Birnen	420,7	449,8	7	323,9	327,1	1
Kernobst	10,7	11,2	4	29,1	38,0	30
Beeren	12,5	10,3	-18	59,8	39,8	-33
Trockenobst	10,2	7,1	-30	35,8	24,0	-33
Tafeltrauben	42,8	41,4	-3	81,9	58,8	-28
Andere	100,4	86,2	-14	132,2	25,1	-81

Insgesamt	954,8	980,3	3	907,7	748,0	-18
------------------	--------------	--------------	----------	--------------	--------------	------------

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Weinbau

Wetter- und Bodenbedingungen tragen dazu bei, dass der Weinanbau sich fast über das gesamte Land erstreckt. Mit einem Anteil von mehr als 75 % an der Weinerzeugung Argentiniens sind die Provinzen Mendoza und San Juan die Haupt-Weinanbaugebiete des Landes. Die argentinische Weinwirtschaft ist exportorientiert und gehört zu den weltweit bedeutendsten Weinerzeugern (8. Platz). Die internationale Nachfrage konzentriert sich auf argentinischen Rotwein, überwiegend auf die Rebsorte Malbec. Beim Weißwein überwiegt die Rebsorte Chardonnay. Es gibt rd. 23.600 Weinbaubetriebe, von denen 92 % eine betriebliche Rebfläche von bis zu 25 Hektar bewirtschaften. Dies sind rd. 55 % der Rebfläche des Landes. Die Rebfläche Argentiniens wird mit ca. 215.000 Hektar angegeben.

Zu Beginn der Corona-Krise im März 2020 war die Weinernte des Jahres größtenteils abgeschlossen. Sie belief sich auf 2,06 Mio. Tonnen Weintrauben (-18,4 % gegenüber dem Vorjahr), aus denen 10,8 Mio. Hektoliter Wein erzeugt wurden. Aufgrund von Innovationen beim Absatz auf dem Binnenmarkt (neue Marketingstrategien, Online-Angebote), Veränderungen der Verbrauchergewohnheiten, eines abgewerteten argentinischen Peso gegenüber dem USD und einer noch stabilen internationalen Nachfrage nach argentinischem Wein gelang es der Weinwirtschaft, den Weinabsatz im zweiten Jahr in Folge sowohl auf dem Binnenmarkt als auch beim Export zu steigern. Die Weinausfuhren beliefen sich 2020 auf 3,96 Mio. Hektoliter (2019: 3,12 Mio. Hektoliter). Trotz der höheren Exportmenge lagen die Exporterlöse 2020 mit 796 Mio. USD unter dem Ergebnis des Vorjahres (802,9 Mio. USD).

Tab. 24: Weinsektor

	2018	2019	2020	Veränderung %
Weinproduktion in Mio. hl	14,5	13,0	10,8	-17
Binnenkonsum in Mio. hl	8,4	8,8	9,4	7
Weinkonsum pro Kopf l/Jahr	18,9	19,6	20,8	6
Weinausfuhren in Mio. hl	2,75	3,12	3,96	27
Weinausfuhren Mio. USD	821,1	802,9	796,0	-1

Quelle: Nationales Weinbauinstitut (INV)

Tab. 25: Entwicklung der Weinausfuhren

	2018	2019	2020	Veränd.	2018	2019	2020	Veränd.
	(1.000 hl)	(1.000 hl)	(1.000 hl)	%	(Mio. USD)	(Mio. USD)	(Mio. USD)	%
Wein	1.917,0	2.109,6	2.577,3	22	729,6	717,2	707,4	-1
Tafelwein	800,0	980,8	1.359,0	39	73,9	70,1	76,3	9
Sekt	35,0	32,6	30,1	-8	17,4	15,4	12,2	-21
Andere	2,0	0,5	0,5	-6	0,2	0,2	0,1	-71
Insgesamt	2.754,0	3.123,5	3.966,9	27	821,1	802,9	796,0	-1

Quelle: Nationales Weinbauinstitut (INV)

Wald und Forstwirtschaft

Seit 2015 wird im Auftrag des Umweltministeriums gemäß dem nationalen Waldgesetz das zweite nationale Inventar für heimische Naturwälder erstellt. Ziel ist es dabei, Informationen über den Umfang und die Struktur der Wälder zu erfassen. Die Provinzen teilen die Naturwälder in folgende Kategorien ein: „rote Zone“ (Gebiete mit sehr

hohem Erhaltungswert, die nicht verändert werden sollten), „gelbe Zone“ (Gebiete mit mittlerem Erhaltungswert; diese können in nachhaltiger Weise bewirtschaftet werden, z. B. durch Waldweidehaltung von Rindern oder durch Ökotourismus) und „grüne Zone“ (Gebiete mit niedrigem Erhaltungswert, deren Flächen teilweise oder vollständig einer Landnutzung unterzogen werden dürfen).

Erste Ergebnisse des Inventars liegen seit Kurzem vor. Demnach verfügt Argentinien über 47,9 Mio. Hektar Naturwald, insbesondere in folgenden Landesteilen: Parque Chaqueño, Yungas, Bosque Paranaense, Monte, Espinal, Bosque Andino Patagónico, Delta und Islas von Río Paraná. 76 % der Naturwälder befinden sich im Norden des Landes (Región Chaqueña). 12 % der inventarisierten Fläche war von Waldbränden betroffen.

Neben den Naturwaldflächen liegen rd. 1,3 Mio. Hektar aufgeforsteter Waldflächen vor, die sich zu 80 % in den Provinzen Misiones, Corrientes und Entre Rios befinden. Hier werden hauptsächlich pinienartige Nadelhölzer (54 %), Eukalyptus (32 %) und Weidenarten (9 %) in kürzeren Produktionszeiträumen angebaut.

Nach Schätzungen des Forest Stewardship Council (FSC) befinden sich rd. 90 % der Waldfläche in privater Hand. Das heimische Holz wird im Wesentlichen als Brennholz, für die Holzkohleproduktion sowie zur Herstellung von Möbeln und als Bauholz genutzt. Die Forstwirtschaft erzielte 2020 rd. 489,3 Mio. USD Exporterlöse, von denen 142 Mio. USD auf Zellulose und Zelluloseprodukten (Papier und Karton) entfallen.

Im Dezember 2018 verlängerte die Regierung das bestehende Forstwirtschaftsförderungsgesetz um zehn Jahre. Ziel des Gesetzes ist es, die Aufforstung zu fördern und den bestehenden Kulturwaldbestand von derzeit 1,3 Mio. Hektar bis 2030 auf insgesamt 2 Mio. Hektar zu erweitern. Dies soll dazu beitragen, die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit nachhaltig erzeugten Rohstoffen zu verbessern.

Der Forst- und Holzsektor beschäftigt derzeit rd. 95.000 Menschen direkt und umfasst mehr als 2.000 Sägewerke, 5 Zellstofffabriken sowie rd. 60 Papier- und Kartonfabriken. In den Provinzen Misiones und Corrientes ist er der bedeutendste Wirtschaftszweig.

Ökologischer Landbau

Argentinien ist zweitgrößter Produzent von Ökoprodukten der Welt und verfügt über 4,4 Mio. Hektar biozertifizierter Produktionsfläche. Der weit überwiegende Flächenanteil wird für die Fleischproduktion genutzt (4,2 Mio. Hektar), 232.000 Hektar werden für die Pflanzenproduktion genutzt. Argentinien verfügt über gute klimatische und standörtliche Voraussetzungen für den ökologischen Landbau. Es ist eines der wenigen Drittländer, das über ein Zertifizierungssystem für den ökologischen Landbau verfügt, welches von der EU anerkannt wird.

Im Jahr 2020 betrieben 1.343 zertifizierte Betriebe ökologischen Pflanzenanbau. Die meisten im Ökolandbau aktiven Betriebe befinden sich in den Provinzen Río Negro, Mendoza und Buenos Aires. 2020 betrug die für den Öko-Pflanzenbau bestellte Agrarfläche 84.328 Hektar. Dies bedeutet eine Zunahme um 20 % gegenüber dem Vorjahr.

Die ökologisch zertifizierte Fläche für die Tierproduktion liegt fast ausschließlich in den südlichen Provinzen des Landes (Chubut, Santa Cruz und Feuerland). 94 % dieser Fläche wird für die Schafhaltung (in Patagonien), nur rd. 6 % für die Rinderhaltung genutzt.

Die Vermarktung der ökologisch erzeugten Produkte erfolgt fast ausschließlich über den Export. Die wichtigsten Abnehmer sind die EU mit einem Exportanteil von fast 46 % gefolgt von den USA mit einem Anteil von 37 %.

Der Export von Produkten des Ökolandbaus scheint pandemiebedingt gelitten zu haben. Im Jahr 2020 lagen die Exporte um 17 % unter dem Vorjahreswert. Deutschland importiert aus Argentinien insbesondere folgende Ökoprodukte: Biowolle, Honig, Zucker, Wein, Birnen und Äpfel.

Biokraftstoffe

Biodiesel wird in Argentinien durch Umesterung von Sojaöl und Methanol produziert. 2020 wurden rd. 1,1 Mio. Tonnen Biodiesel produziert (-52 % im Vergleich zum Vorjahr). Der Nachfrageeinbruch scheint auf den pandemiebedingten Rückgang der weltweiten Nachfrage nach Kraftstoffen zurückzuführen zu sein. Die EU-Mitgliedstaaten sind die wichtigsten Abnehmer von Biodiesel aus Argentinien. Die Exporterlöse aus Biodiesel beliefen sich 2020 auf 472 Mio. USD. Wichtigster Abnehmer waren die Niederlande.

Argentinien hat in den vergangenen Jahren bedeutsame Fortschritte bezüglich erneuerbarer Energien gemacht mit dem Ziel, im Jahr 2025 rund 20 % seines Energieverbrauches aus dieser umweltfreundlichen Quelle zu decken. Santa Fe und Córdoba sind die Hauptproduzenten von dem aus Sojabohnen erstellten Biodiesel und dem aus der Vergärung von Mais erzeugten Bioethanol, während Tucumán an Bedeutung bei der Herstellung von Bioethanol aus Zuckerrohr gewinnt.

Tab. 26: Entwicklung der Biodieselerzeugung und -exporte

Jahr	Produktion (1.000 t)	Ausfuhr (1.000 t)	Ausfuhr (Mio. USD)	Ausfuhranteil %
2015	1.811	788	506	44
2016	2.659	1.626	1.240	61
2017	2.871	1.650	1.224	57
2018	2.429	1.341	938	55
2019	2.147	1.015	758	47
2020	1.157	597	472	52

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Tab. 27: Entwicklung der Biodieselexporte nach Ländern

	2018 (Mio. USD)	2019 (Mio. USD)	2020 (Mio. USD)
Insgesamt	938,3	758,0	472,0
Destination:			
Niederlande	529,6	626,0	472,0
Malta	267,7	91,7	0,0
Rest	141,0	40,3	0,0

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Bioethanol wird im Gegensatz zu Biodiesel fast ausschließlich für den Binnenmarkt erzeugt. 2020 lag die Produktion mit 809.000 Tonnen beträchtlich unter dem Erzeugungsniveau des Vorjahres.

Tab. 28: Entwicklung der Bioethanolerzeugung

Jahr	Erzeugung (1.000 t)	Inlandsverwertung (1.000 t)
2015	815	804
2016	890	911
2017	1.105	1.077
2018	1.114	1.064
2019	1.073	1.063
2020	809	764

Quelle: Argentinisches Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei

Gegenwärtig wird im argentinischen Parlament über die Verlängerung bzw. Neugestaltung des Gesetzes Nr. 26.093 (Regulierungs- und Förderungsregime für die nachhaltige Produktion und Verwendung von Biokraftstoffen) beraten. Die bisherige Regelung läuft in Kürze aus.

Agraraußenhandel

Argentinien führte 2020 Güter im Wert von insgesamt 54.884 Mrd. USD aus. Nach Angaben des argentinischen Statistikamts INDEC entfielen davon insgesamt 36.320 Mrd. USD (66,2 %) auf Erzeugnisse der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Die für Argentinien wichtigsten Exportprodukte sind Verarbeitungsprodukte von Soja und anderen Ölpflanzen wie Sonnenblumen in Form von Schrot, Kuchen und Pellets. Diese Produkte wurden 2020 in einem Umfang von 15,5 Mrd. USD exportiert. Es folgen unverarbeitetes Getreide mit Exporterlösen in Höhe von 8,5 Mrd. USD und Öle und Fette, die überwiegend aus der Verarbeitung von Soja und Sonnenblumen stammen, mit 387 Mio. USD. Danach folgen Ölsaaten mit 1,09 Mrd. USD. Fleisch erzielte Exporterlöse in Höhe von 3,45 Mrd. USD, davon entfallen allein auf Rindfleisch 3,1 Mrd. USD.

Berücksichtigt man zudem die sogenannten „Non-Food“-Erzeugnisse wie Biotreibstoffe, Leder, Wolle, Baumwolle, Tabak, etc. sowie forstliche Produkte, dann erhöhen sich die Exporterlöse aus den vom Agrarsektor erzeugten Gütern auf insgesamt rd. 38.439 Mrd. USD, was einem Anteil an den gesamten Exporterlösen des Landes von rd. 70 % entspricht. Die Ausfuhren der Non-Food-Produkte fielen 2020 gegenüber 2019 um 31 % niedriger aus.

Bilateraler Handel

Deutschland war 2020 der fünftwichtigste Absatzmarkt für argentinische Waren nach den Niederlanden, Spanien, der Schweiz und Italien. Aus der EU war Deutschland der größte Exporteur von Waren nach Argentinien.¹

Die anhaltend starke Wirtschaftskrise in Argentinien spiegelt sich auch in den Daten des bilateralen Handels wider. Die Ausfuhren der argentinischen Wirtschaft nach Deutschland sind 2020 nach Angaben des argentinischen Statistikamts INDEC im Vergleich zum Vorjahr um fast ein Viertel eingebrochen (-23 %) und beliefen sich auf insgesamt 724 Mio. USD. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes entfielen davon 642,6 Mio. USD² bzw. ein Anteil von 88 % auf Güter der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Die wichtigsten Exportprodukte aus Argentinien nach Deutschland waren Fleisch (40 %), Ölfrüchte und -kuchen (28 %) sowie Frischobst (ohne Südfrüchte, 5 %) und andere Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (6 %).

¹ INDEC Argentine Foreign Trade Statistics , Vol 5 N°26

² Statistisches Bundesamt – EUR-USD = 1,21 (Stand: 29.04.2021)

Die deutsche Wirtschaft exportierte 2020 Güter im Gesamtwert von rund 2 Mrd. USD nach Argentinien. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung um 28 % (Quelle: Argentinisches Statistikamt). Der Schwerpunkt des bilateralen Warenaustauschs lag auf Gütern der gewerblichen Wirtschaft. Der Anteil der Waren aus der Land- und Ernährungswirtschaft betrug mit insgesamt 37 Mio. USD³ nur rd. 2 %. Die Warenpalette ist dabei relativ breit verteilt und erstreckt sich von Bier über Kartoffelerzeugnisse bis hin zu Backwaren oder Kakaoerzeugnissen.

Damit ergibt sich 2020 im Warenaustausch zwischen Deutschland und Argentinien ein Handelsüberschuss von insgesamt 1.264 Mrd. USD. Der bilaterale Handel mit Agrar- und Ernährungsprodukten wies 2020 hingegen ein Handelsdefizit in Höhe von rd. 606 Mio. USD⁴ auf.

Landtechnikhandel

Argentinien verfügt über eine leistungsfähige Agrarwirtschaft, die moderne Landtechnik benötigt, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Hohe Importsteuern beeinträchtigen jedoch den Import innovativer Technik aus dem Ausland.

Im Jahr 2020 wurde Landtechnik aus Deutschland in Höhe von knapp 36 Mio. EUR importiert (2019: 17,7 Mio. EUR). Das entspricht einer Verdoppelung der Importe im Vergleich zum Vorjahr. Besonders nachgefragt wurden Maschinen und Geräte für die Geflügelhaltung, selbstfahrende Feldhäcksler und Mähdrescher.

2020 importierte Deutschland Landtechnik aus Argentinien in einem Umfang von 1,5 Mio. EUR (2019: 1,4 Mio. EUR).

Vor dem Hintergrund der seit Ende letzten Jahres recht hohen Exporterlöse für Getreide und Ölsaaten dürften argentinische landwirtschaftliche Betriebe aktuell über Spielräume für Investitionen in moderne Landtechnik verfügen. Dies könnte auch die Landtechnikimporte weiter erhöhen.

³ Statistisches Bundesamt – EUR-USD = 1,21 (Stand: 29.04.2021)

⁴ Statistisches Bundesamt – EUR-USD = 1,21 (Stand: 29.04.2021)

Zusammenarbeit

Agrarpolitischer Dialog

Argentinien und Deutschland unterhalten seit vielen Jahren einen agrarpolitischen Dialog. Eine gemeinsame Absichtserklärung zwischen dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und dem Landwirtschaftsministerium Argentiniens aus dem Jahr 2013 ist die Grundlage für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Eine weitere gemeinsame Absichtserklärung betrifft die bilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Bioökonomie.

Ein bilateraler Arbeitsplan der Agrarministerien beider Länder mit neun thematischen Schwerpunkten diente von 2017 - 2019 dem gegenseitigen politischen und fachlichen Erfahrungs- und Wissensaustausch. Gegenwärtig stimmen das BMEL und das Argentinische Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Fischerei die Themen ihrer zukünftigen Zusammenarbeit ab.

Der argentinische Landwirtschaftsminister, Luis Basterra, nahm an den vom BMEL veranstalteten Berliner Agrarministerkonferenzen 2020 und 2021 teil.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) führt zusammen mit argentinischen Kooperationspartnern Klimaschutzmaßnahmen aus seiner Internationalen Klimaschutzinitiative in Argentinien durch, die auch den Agrar- und Waldsektor berühren.

Darüber hinaus bilden die deutsch-südamerikanische Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages und die deutsch-argentinische Freundschaftsgruppe der Abgeordneten des argentinischen Senats Plattformen für den gegenseitigen Austausch.

Ausblick

Nach Einschätzung von Germany Trade and Invest (GTAI) kann Argentinien nach drei Jahren schwerer Rezession für 2021 auf eine leichte Erholung der Wirtschaft hoffen. Von der Zentralbank befragte Experten erwarten im Mittel eine reale Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,5 Prozent, nach einem Einbruch um mehr als 10 Prozent 2020. Voraussetzung ist, dass die für den argentinischen Herbst und Winter erwartete neue Welle an Covid-19-Infektionen halbwegs eingedämmt werden kann. Die Hoffnungen dafür ruhen auf der zum Jahreswechsel angelaufenen Impfkampagne.

Für eine Stabilisierung der Wirtschaft wäre zudem ein neues Abkommen mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zentral, um die Rückzahlung von IWF-Krediten über 44 Mrd. USD langfristig zu strecken und möglicherweise die Aufnahme neuer Schulden zu ermöglichen. Da zur Finanzierung des hohen Haushaltsdefizits (2020 rund 9 Prozent des BIP) keine ausreichenden Kredite verfügbar sind, muss die Zentralbank zum Ausgleich der Staatskasse zu viele Pesos drucken. Die überschüssige Liquidität treibt die verschiedenen Wechselkurse des Peso und zuletzt auch die durch Preiskontrollen nur vorübergehend zurückgestaute Inflation (2020: 36 Prozent) abermals in die Höhe. Für 2021 wird ein Anstieg der Inflationsrate auf etwa 50 Prozent und eine entsprechend hohe Abwertung des Peso gegenüber dem Dollar erwartet.

Nicht nur aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung der Pandemie, sondern auch wegen fehlender Klarheit über den Kurs der Wirtschaftspolitik sind Prognosen für 2021 mit besonders großer Unsicherheit belastet. Verschiedenen Szenarien der Beratungsfirma Ecolatina zufolge könnte das BIP-Wachstum 2021 zwischen plus 7,5 und minus 1,5 Prozent liegen.

Kontakte

Deutsche Botschaft

Villanueva 1055

C1426 BMC Buenos Aires

E-Mail: la-1@buen.auswaertiges-amt.de

Internet: www.buenos-aires.diplo.de

Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer

Avenida Corrientes 327

C1043AAD Buenos Aires

E-Mail: ahkargentina@ahkargentina.com.ar

Internet: www.ahkargentina.com.ar

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
Abteilung 6 –
EU-Politik, Internationale Zusammenarbeit, Fischerei
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin

STAND

Mai 2021

UMSCHLAGGESTALTUNG/DRUCK

BMEL

BILDNACHWEIS

Titel: conejota/stock.adobe.com

TEXT

Deutsche Botschaft Buenos Aires
Hermann Intemann, María Victoria Ehret

**Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich abgegeben.
Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer
Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

www.bmel.de

 @bmel

 Lebensministerium

www.agrarexportfoerderung.de